



# Muster mit viel Wert

TEXT: Jürgen Franke FOTOS: Stefan Fister

IN DER EINEN WOCHE DAS ELTERLICHE SIEDLUNGSHAUS ABTRAGEN BIS AUFS ERDGESCHOSS, IN DER ANDEREN SEIN ZWEISTÖCKIGES, MASSGEFERTIGTES TRAUMHAUS DRAUFSETZEN. STEFANIE KNOOP UND MICHAEL GROSS ZEIGEN MIT IHREM UMBAU, DASS DAS GEHT. UND DAS AUCH NOCH STRESSFREI.

Zwei Mal schon, 1974 und 1987, haben die Eltern und Großeltern von Stefanie Knoop an ihr Siedlungshaus mit Spitzdach im Bielefelder Vorort Jöllenbeck angebaut, zuerst mit einem Flachdachanbau, dann mit einem Wintergarten. Nun, 2007, soll ein weiteres Mal umgebaut werden, um Platz zu schaffen für die nächste Generation: für Stefanie Knoop und Partner Michael Groß. Allen Beteiligten ist schnell klar, dass ein weiterer Anbau in der Fläche zu viel Platz beanspruchen würde, dieses Mal kann deshalb nur eine Aufstockung in Frage kommen. Es wird ein Architekt beauftragt, um den ehrgeizigen Plan in Angriff zu nehmen.

Der präsentiert jedoch zum Leidwesen seiner Auftraggeber einen Flachdachentwurf – und fällt damit durch. „Für uns stand sofort fest, als wir den Entwurf sahen, dass das für uns keine passende Lösung sein würde“, erinnert sich Michael Groß. Der Zufall will es, dass Groß nur kurze Zeit später beim Schmökern in einer BAUIDEE-Ausgabe auf eine Umbau-Reportage stößt, die genau nach seinem Geschmack ist: luftig und mit großzügigen, fließend ineinander übergehenden Räumen. Groß liest weiter und bekommt große Augen: Der Entwurf stammt von einem Archi- ➤

Obwohl die Aufstockung eine weitere Etage brachte, erreicht diese die vorherige Firstlinie nicht

**Links** Aufstockung mit Modellcharakter: Nach dem Umbau präsentiert sich das Siedlungshaus aus den Fünfziger Jahren radikal verjüngt **Unten** Ein „luftiges Wohnraumgefühl“ stand ganz oben auf der Wunschliste von Stefanie Knoop und Michael Groß





1

1 Steht im Zentrum des Geschehens: Der von einer Glasfront flankierte Essplatz mit dem 2,70 Meter langen Esstisch 2 Die offene Küche mit Wohnzimmercharakter grenzt leicht versetzt an den Essplatz an und lädt zum Frontcooking ein 3 Auch im Eingangsbereich wurde die helle und geräumige Bauweise beibehalten 4 Stimmiges Gesamtbild: Die durchgängige Linienführung der Fensteroptik in allen drei Stockwerken verleiht dem aufgestockten Siedlungshaus ein unerwartet harmonisches Äußeres



2



3

VORHER



Das Siedlungshaus präsentierte sich zur Straße hin mit seinem Spitzdach und den kleinen Fenstern wenig einladend

VORHER



Auf der Rückseite beherrschte ein massiger Anbau mit Dachterrasse die Szenerie und drängte den Altbau in den Hintergrund



4

tekte namens Daniel Sieker – aus Bielefeld! Er ruft sofort an und vereinbart einen Termin. Wenig später ist klar, Daniel Sieker ist der richtige Mann zur Verwirklichung des Aufstockungs-Vorhabens. Dieser hat allerdings zu Beginn erst einmal eine harte Nuss zu knacken: Stefanie Knoop und Michael Groß wollen um zwei Stockwerke aufstocken, der Bebauungsplan sieht das aber nicht vor. Das Projekt steht, kaum dass es richtig begonnen hat, auf der Kippe.

Sieker löst das Problem, indem er einen Entwurf ausknobelt, der erstaunlicherweise trotz äußerst luftiger und großzügiger Raumgestaltung und trotz eines zusätzlichen Stockwerks noch unter der bisherigen Firstlinie bleibt. Sieker reicht den Entwurf ein und bekommt ihn tatsächlich durch, die Baubehörden geben nach kurzer Bedenkzeit grünes Licht.

Und auch bei der Lösung des nächsten Problems gelingt es dem Architekten aus der Not eine Tugend zu machen: Stefanie Knoops Eltern wollen während der gesamten Bauaktivitäten im Erdgeschoss wohnen bleiben. Die großen Baumaßnahmen müssen deshalb in möglichst kurzer Zeit über die



**1** Meditativer Rückzugsort mit Blick ins Grüne: Die über dem Wohnzimmer trohnende Galerie **2** Im Erdgeschoss besteht das Fassadenkleid aus einem grauen Klinker, in den anderen beiden Stockwerken findet es seine perfekte Entsprechung durch grau lasierte Latten aus Lärche **3** Der Blick von der Spindeltreppe der Galerie hinunter auf die Wohnzimmer-Sitzecke und die Terrasse **4** Im Bad im Obergeschoss passten die Bauherren geschickt die funktionellen Erfordernisse den baulichen Gegebenheiten der Schräge an

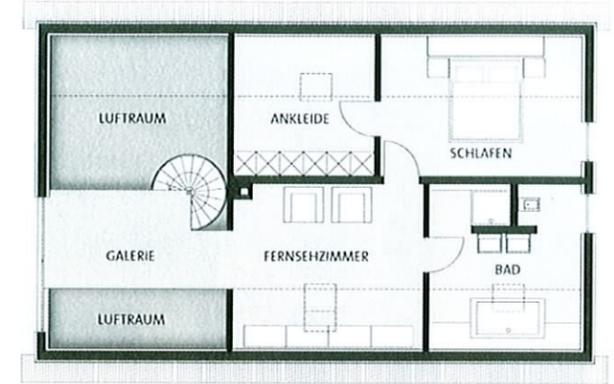


Bühne gehen. Das Mittel der Wahl in einem solchen Fall ist klar: Holzrahmenbau mit vorgefertigten Wandelementen. Die Entscheidung für diese Bauweise erfolgt aber noch aus einem anderen nahe liegenden Grund: Sieker verfügt über ein profundes Know-how und ein fein verästelttes Handwerker-Netzwerk in Sachen Holzrahmenbau.

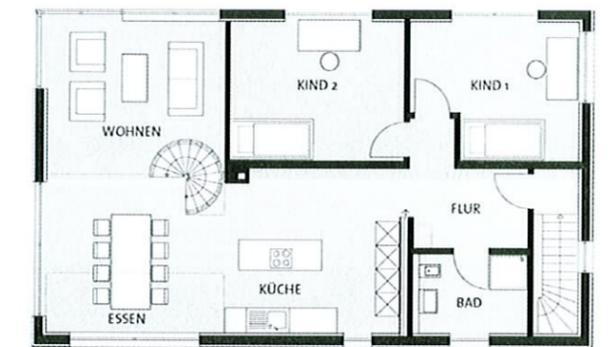
Das macht sich für Familie Knoop/Groß vor allem in der Bauausführung bemerkbar: Der beauftragte Zimmermann setzt tatsächlich binnen einer Woche den von Sieker entworfenen maßgefertigten zweistöckigen Holzrahmenbau millimetergenau auf das Erdgeschoss des quasi „geköpften“ Gebäudes auf. Michael Groß: „Der Aufbau erfolgte sensationell schnell, alles lief wie am Schnürchen.“ Das ist umso erstaunlicher, denn der Entwurf des Architekten ist alles andere als ein Entwurf von der Stange, nichts ist vorkonfektioniert. Dazu sind die Vorstellungen von Stefanie Knoop und Michael Groß viel zu individuell. Sie wollen sich – wenn schon, denn schon – mit der Aufstockung auch ein Stück weit ihren ganz persönlichen Traum vom Wohnen erfüllen.

Dazu gehört vor allem, dass die zur Verfügung stehenden knapp 175 Quadratmeter genutzt werden, um der Aufstockung einen echten Eigenheim-Charakter zu geben mit einem lichten und großzügig bemessenen offenen Wohn- und Essbereich. Sieker kommt diesem Wunsch nach, indem er Wohn- und Esszimmer über Eck in den Südosten legt und die Fläche des Wohnzimmers lediglich partiell mit der Galerie überdacht, Mustergültig ist ebenso die sonstige Raumaufteilung gelöst: Das Dachgeschoss ist die den Eltern vorbehaltene Ebene. Sie enthält neben der Galerie nur noch das Eltern-Schlafzimmer und ein großzügiges Bad. Trotz seiner beiden Stockwerke wirkt der Holzrahmenbau nicht aufgesetzt, sondern bildet mit dem Obergeschoss ein harmonisches Ganzes. Das liegt vor allem daran, dass Sieker bei den Fenstern die vorhandene Linienführung übernimmt und sich bei der Fassadenverkleidung pfiffig an die bisherige Optik anlehnt: Das graue Klinkerkleid des Erdgeschosses ahmt er mit grau lasierter Lärche nach, was dem Haus nun ein auffallend modernes Äußeres gibt.

DATEN & FAKTEN



DG



OG



<b>Aufgabe:</b>	Umbau eines Siedlungshauses mit Spitzdach und komplettem Neuaufbau ab oberhalb des Erdgeschosses
<b>Baujahr:</b>	1959
<b>Umbaujahr:</b>	2007
<b>Wohnfläche:</b>	175 m <sup>2</sup>
<b>Anzahl der Bewohner:</b>	2
<b>Planungs- und Bauzeit:</b>	4 Monate
<b>Bauweise:</b>	Holzrahmenbau mit vorgefertigten Wandelementen, teilweise Verkleidung der Fassade mit lasierter Lärche
<b>Architekt:</b>	Daniel Sieker Oetkerstraße 7a, 33659 Bielefeld Telefon: 0521/49 4867 E-Mail: info@architekt-sieker.de www.architekt-sieker.de

Grundriss: Manuel Schramm